



Jione Havea, methodistischer Theologe aus Tonga und Dozent für Altes Testament an der Theologischen Hochschule der Uniting Church von Australien, und der Central Australian Aboriginal Women's Choir bei einer der Kirchentagsbibelarbeiten am Freitag.

Kirchentag

05.06.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Weisheit, Genuss und Klimagerechtigkeit

Was kennzeichnet eine »weise Person«? fragte der methodistische Theologe Jione Havea aus Tonga in der Kirchentagsbibelarbeit über einen Prediger-Text.

Mit der »Talanoa«-Methode legte Jione Havea, Dozent für Altes Testament an der Theologischen Hochschule der Uniting Church von Australien, den Bibeltext aus dem alttestamentlichen Buch Prediger (Kapitel 3,9-13) aus. Diese im pazifischen Raum aus der indigenen Bevölkerung stammende Art der Vermittlung von Wissen und Wirklichkeit stehe, so Havea, für »Geschichten, Erzählen und Gespräch«. Im respektvollen Miteinander gelinge es, aus Bibeltexten weit mehr zu erschließen, als

nur intellektuelle Erkenntnisse ans Licht zu fördern. An Hand der aus dem Prediger-Text entnommenen Stichwörter »Arbeit«, »Zeit« und »Genuss«, zeigte er auf, wie das Verständnis von Arbeit und Genuss in der »westlichen Welt« die Lebenswelt am anderen Ende der Erde dauerhaft beeinträchtigt und zerstört.

»Wie können die Menschen das Ergebnis ihrer Arbeit genießen, wenn andere alles zerstören?«, fragte Havea eindringlich angesichts des durch die Industrieländer verursachten Klimawandels. In seiner Heimat im Pazifik gebe es bereits Inseln, deren etwas erhöhte Uferbereiche schon bei Windstille und geringem Wellengang komplett überspült würden, und in Bangladesch würden 20 Millionen Menschen wegen des steigenden Meeresspiegels vor der Zerstörung ihrer Existenz stehen. Er mahnte die Zuhörer, sich die weltweiten Zusammenhänge stärker bewusst zu machen. Wer sich an Dingen erfreue, für die andere in ihrer Arbeit gequält würden, verweigere ihnen das Geschenk Gottes, das Arbeit und Genuss miteinander verbinde. »Wir essen ja auch nicht, bis uns der Magen platzt« sagte Havea. Aber es sei paradox, dass Menschen sich in anderen Zusammenhängen genau so verhielten. »Das ist aber nicht nur ein Problem von Weißen gegenüber Schwarzen oder dem Norden gegenüber dem Süden«, gab Havea zu bedenken. Im Pazifischen Raum würden beispielsweise die Menschen aus West-Papua unter der Besatzung von Indonesiern unterdrückt, und Australien würde keine Veränderung dieser Verhältnisse befürworten, weil sonst eigene geografische und wirtschaftliche Vorteile in Gefahr gerieten.

Mit Bezug zur Kirchentagslosung erklärte Havea, dass Klugheit und Weisheit gefordert seien, um ein Leben »in Arbeit und Genuss« nicht nur für das eigene Leben selbstverständlich in Anspruch zu nehmen. Was das für Menschen im pazifischen Raum bedeute, die Klimagerechtigkeit forderten, sei eine bedeutsame Frage in der Auslegung des Bibeltextes. Dieser Frage müssten sich Menschen in den Industrieländern auch stellen. Zusammen mit dem berührenden Auftritt und eingängigen Klängen des Central Australian Aboriginal Women's Choir ließ Havea ein beeindrucktes und nachdenkliches Publikum zurück.

Klaus Ulrich Ruof

Foto: © Klaus Ulrich Ruof, EmK-Öffentlichkeitsarbeit

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche